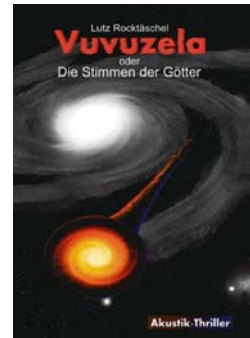


Rezension

Buchtitel: Vuvuzela oder Die Stimmen der Götter
Autor: Lutz Rocktäschel
Genre: Science Fiction
Verlag: Pro Business GmbH, Berlin 2010
ISBN: 978-3-86805-746-1
Buch: 236 Seiten, PB, 20x13,5cm



Berge und Kur. So etwa ist der Eindruck, der sich irgendwann im Kapitel 2 von Rocktäschels zweitem Roman vermittelt. In einschlägigen Datenbanken als Science-Fiction gelistet, macht der Hinweis ‚Akustik-Thriller‘ auf dem Cover neugierig.

Im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 und nach den vielen negativen Stimmen zu den klanggewaltigen Vuvuzelas in Süd-Afrika ist die Wahl des Titels sicher gewagt oder auch für die zu erwartende Geschichte gerade richtig.

Menschen nutzen Menschen aus. Im Namen des Fortschrittes fallen uns da viele Bilder von verschiedenen Versuchen bei Hochgeschwindigkeitsfahrten, Flügen, Tauchgängen, Medikamentenentwicklungen und Ähnlichem ein. Dunkel wirken die Zeiten des Nationalsozialismus, wo dies gar ohne Zustimmung der Probanden geschah.

Lange her. Heute würde doch niemand auf die Idee kommen, Gleiches noch einmal zu versuchen, das Wohl, also auch die Entwicklung Aller höher einzuschätzen, als den Einzelnen. Missbrauch. Meist Inhalt und wichtiger Bestandteil eines Thrillers. Abrechnung mit Erlebtem, Versuch, mit Folgen jeglicher Art umgehen zu können?

Nach wenigen Seiten ist klar: Der Hauptheld Kohlpeter muss seine eigenen Dämonen bekämpfen, sich seinen Symptomen stellen, sie nicht als ein Defizit, sondern eine Gabe betrachten. Tauchunfall. Der ehemalige Wirtschaftsagent ist krank. Tinnitus. Er hört Geräusche. In der Antike ein Zeichen dafür, dass der Betroffene mit den Göttern in Kontakt steht. Heute steht auch diese Krankheit, dieses Symptom dafür, dass wir noch lange nicht soweit entwickelt sind, wie wir es uns manchmal einreden. Denn noch ist Tinnitus nicht vollständig erforscht, nicht wirklich heilbar, eben, wie auch andere medizinische Erscheinungen, ein Problem, mit dem man wohl oder übel leben muss.

Generatoren gibt es für viele Dinge. Strom, Kraft, Abläufe, Sprache, gar bis hin zur Musik. Hier geht es um das Rauschen. Was kann man damit anfangen? In den Bergen, nah am Himmel? Lauschen, Kontakt aufnehmen, Reisen? Längst ist uns die Welt zu klein. Wir wollen hinauf in den Himmel, andere Galaxien erkunden, fremde Spezies finden, neue Welten erobern. Der Drang der Menschheit, sich auszuweiten, Macht anzuhäufen, unbesiegbar zu gelten, der wird ewig leben und kann gerade von der finanzstarken Industrie, der Forschung und den Regierungen der Welt nicht ignoriert, sondern eher voran getrieben werden.

Rezension von Stefan Jahnke, info@stefan-jahnke.de

Architektur eines Sanatoriums. Ein Haus, wie ein menschliches Ohr gestaltet, Patienten, die mitten in dem Gebilde leben, das ihnen doch eigentlich selbst Ärger, Probleme, Unruhe bereitet. Der Leser wird aktiv animiert, sich selbst Fragen zu stellen. Kann es möglich sein, Fernreisen nur in Gedanken oder auch auf einer Ebene von Tönen, also als eine gewisse Schallübertragung anzutreten? Natürlich müssen dazu der Mensch oder zumindest seine Sinne umgewandelt, moduliert, eben in Klänge gepackt werden. Im gar nicht so lange zurückliegenden Zeitalter der analogen Technik wäre sicher sehr wenig vom eigentlichen Schall und damit auch von uns an einem anderen Ort des unendlich erscheinenden Weltalls angekommen. Von einer erfolgreichen Rückkehr ganz zu schweigen. Aber heute? Sieht man von Störungen aller Art ab, bleibt eine 1 wohl auch in der Ferne eine 1. Und wo nichts ist, also eine 0 hingehört, wird hoffentlich auch außerhalb unserer Galaxie nichts sein.

Kohlpeter erfährt, was wir alle schon wussten, zumindest ahnten. Wer Geld hat, besitzt Macht und kann damit auch über Andere herrschen, sie benutzen.

Auflehnen? Im Kampf gegen eigene störende Symptome noch eine neue Front eröffnen?

Rocktäschel versteht es, den Leser spannend hinüberzutragen in eine gar nicht so ferne Zukunft mit Gyrocoptern, Außerirdischen, Verschwörern. Er vermittelt das Gefühl, skeptisch nach Berchtesgaden blicken zu müssen. Ist es denn unmöglich, dass dort Polwächters Kumpane, Doktoren, Politiker und Wirtschaftsmagnate eben solch ein geniales und doch so gefährliches Klangsanatorium schufen und heute betreiben, das die Welt an den Rand eines sehr realen Abgrundes bringen kann?

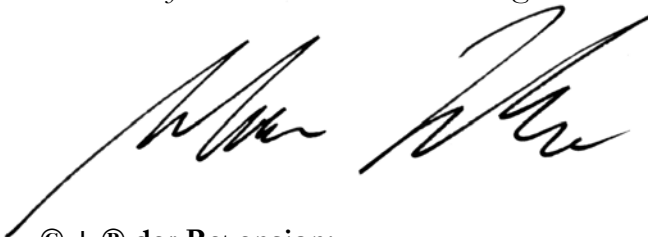
Ein Buch zum Mitdenken? Science-Fiction ist, Neues mit dem Autor gemeinsam zu erforschen.

Ein Buch zum Entspannen? Nein, denn die Geschichte ist im übertragenen Sinne zu real!

Ein Buch zum Empfehlen? Natürlich. Wer will nicht mehr über die heutige Zukunft wissen?

Ein Buch, das neugierig macht? Ja. Rocktäschel wird uns sicher weitere spannende Geschichten liefern. Ich jedenfalls bin sehr gespannt darauf.

Weitere Informationen unter www.energiemeer.de



© + ® der Rezension:
Stefan Jahnke, Dresden
info@stefan-jahnke.de
01 77 - 5 33 52 55

PS: Bildrechte liegen beim Verlag/ Autor